

Mitbewohner. Da kann einer noch so wachsam sein, die anderen
 Kinder ihrer Mittel und Wege, ihn auszufragen. Und Michael
 achtete sich darauf, was blieb ihm anderes übrig?
 "Der Doktor bekommt auch so seine Strafe", prophezeite der
 Unheimliche. "Gottes Mühlen mahlen langsam aber sicher."
 "Morgen werde ich verurteilt", sagte Michael.

Der Himmel wird über einer Großstadt wie ganz dunkel. Mühsam
 erkennen sich die Rechteck der Fenster ab, ein Stückchen
 unheimliche Freiheit zeigte sich vor dem Himmel, das seinen
 Gedanken nicht wehrte, jenseits des Geländes auf die
 hinaus zu gehen. Irigando zeigte eine Richtung, die weiter
 Stunde an.
 "Heute werde ich verurteilt."

+

Vor diesem Ausblick hatte Eva sich gekümmert und geglaubt,
 sie werde keine Strafe haben, es auszusprechen oder man würde
 ihr Herz sanfter schlagen hören, als ihre Strafe hätte
 von anderen verstanden zu werden.
 Nun sprach sie es aus. Sie vergaß ruhig dabei, nur ihr Herz
 schlug schneller. Bestlich drang ihre Stimme in den Raum:
 "IM NAMEN DES VORMERS! Der Angeklagte Michael Freese wird
 wegen fahrlässiger Tötung - Versehen nach § 222 StGB - zu
 einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt..."

Es war ein Urteil, wie alle diese schon verurteilt hatten, nicht
 besser und nicht schlechter. In der Tat schied sich
 in nichts von einem anderen Urteil. Sie hatte genauso gelid-
 lich alle die mit ihr sprach, die wußte sie sich an einer
 fremden Mache. Und sie wußte: Ich habe einen Fehler gemacht.